

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 287.

Sonntag den 7. December.

1856.

Halle im October 1806.

(Fortsetzung.)

Leichsinn, liebliches Jungfraunkind heißblütiger Jugend,  
Heitrer Genosse dem Schmerz, welcher die Knospe  
zernagt,  
Weckst du nicht in der kindlichen Brust mit wehendem  
Banner  
Immer die sinkende Gluth, wann sie von Thränen  
gedämpft  
Hinstirbt, wenigen nur gelang' es die Frucht zu ge-  
winnen,  
Welche zu zeitigen uns Gott in die Erde gepflanzt.  
So denn sächelte Leichsinn uns gern hoffenden Knaben  
Bald mildtröstend den Harm in der erschütterten Brust.  
Truppen! Mit klingendem Spiel, hochstämmige Pom-  
mern — die Nachhut  
War es, und Prinz Eugen Württemberg führte sie an.  
Das gab Muth! Vor dem Leipziger Thore bezog man  
ein Lager;  
Uebel bedacht, wie's schien, da es an Allem gebrach:  
Kein Magazin, kein Futter und Stroh, kein Holz, ja  
das Wasser  
In Feldkesseln zum Trunk schleppte der müde Soldat  
Einzeln, die Stadt durchhirschend, zum Lager hinaus, als  
ein Labfal,  
Bis man an Brot sich und Fleisch sättigte — mor-  
gen vielleicht!  
Zornig sahen's die Bürger, und minderten kräftig den  
Nothstand;  
Jetzt schon murrte man laut über bewußten Verrath,  
Der marschmüde, verhungert, im offenen Lager und  
schußlos  
Die paar Menschen dem Feind gäbe zur Mehlgelung  
preis.  
Aber die pommerschen Bursche, von Haus aus fertig  
zu schlagen,

Gaben erquickt vom Mahl bieder den Bürgern das  
Wort:  
Daß kein Teufelsfranzos in die Stadt käm', oder der  
Teufel  
Holte sie selber zuvor; Heiligekreuzelement!  
Das klang kräftig; sie glaubten daran; wir glaubten  
es zweimal:  
Solch einer Faust und Eiern komme der Bougre  
zu nah!  
So stand's Abends; am Morgen darauf — siebzehnter  
October,  
Dich reisglühend und blau leuchtend begrüßten wir  
froh!  
Also ins Lager hinaus! — Da sank der geflügelte  
Muthwill.  
Ekle Verwirrung und Schmutz, außen und innen  
im Zelt;  
Fluchen, Verbieten, Gemurr und der spanischen Röhre  
Gefuchtel,  
Grimm und verdrossener Sinn, Mangel an Wasser  
und Brot;  
War das Zucht, das freudiger Sinn zum Kämpfen und  
Siegen?  
Sehn wir nach Hause; vielleicht stellt es sich morgen  
zurecht.  
Doch da drängen sich Massen heran! — Was giebt  
es? — Ein Bote;  
Mitten im Schwarm ein Husar; Usedom hat ihn  
gesandt. \*)  
Hin zu dem Feldherrnzelt! Schon wispert es einer dem  
andern:  
Wisset, von Merseburg dringen die Feinde heran.  
Neun war's, morgens; der Feldherr nahm noch keinen  
Besuch an.

\*) Richtiger ein Trompeter vom Herzbergischen Regimente,  
das bei Passendorf lag. Das Husarenregiment Usedom lag auf dem Wege nach Merseburg und Leipzig.





Endlich! Ein kurzes Gehör: „Führt den Kerl in Arrest!“  
 Staunen und Unruh gingen mit stillem Geflüster im Kreis um:  
 Hier stehts übel! nach Haus; Sorge denn jeder für sich!  
 Heut wie gestern durchirrten zu Haus Soldaten im Stallkleid  
 Mit Feldkesseln, gemach, Speise zu suchen, die Stadt.  
 Einzelne rannten indes, wortlos, wie wer sich versäumt hat,  
 Truppweis mehrere dann, alle vom Markte zum Thor.  
 Da! — von Bürgern geführt, schwer wankend, in halbem Bewußtsein —  
 Ja! ein Husar! um das Haupt Binden von Blute durchnäßt;  
 Todtbleich war er: „von Merseburg!“ kam flüsternd die Antwort,  
 Mitleidsvoll; — wie bald härtet das Auge sich ab!  
 Jetzt scholl wirbelnder Trommelschlag und heisere Dro- meten;  
 Wagen mit Stroh im Galopp; einzelne Schüsse von fern.  
 Kriegsfroh, schien es, Standarte voran, die Dragoner von Herzberg, —  
 Wenig, erzählte man uns, wog in dem Treffen ihr Herz; —  
 Trabten mit hellem Gesang: Wohlauf, Kameraden! dem Thor zu.  
 Muthig erbebte die Brust, folgte das Auge dem Zug!  
 Dem wir bewohnten ein Haus in der Leipziger Straße zur Erde,  
 Und zu dem Fenster hinaus sahn wir den Ziehenden nach.  
 Draußen zu bleiben verbot ja die hangende Liebe der Mutter;  
 Bis zu dem Markt auch nur war uns zu springen versagt.  
 Doch nun stürzt' in offner Montur, nothdürftig gekleidet  
 Juna-Larisch Regiment stürmenden Laufes herbei;  
 Tauchzend vor fröhlicher Kampfesbegier! Da kommt' ich nicht anders;  
 Hurtig zum Fenster hinan klonn ich zu theilen den Sieg.  
 Aber die Mutter erfah es, und zog an den Beinen gewaltfam,  
 Ja, mit Schlägen, aus Angst, wieder ins Zimmer den Fant.  
 Näher indes mit lautrem Gefrach schrie hart das Geschütz auf,  
 Und pelotonweis sprach trotzig das kleine Gewehr.

Ach, nichts half ihm der Trost! Von der hohen Brücke geworfen,  
 Wo's an Kanonen gefehlt, trieb sie der Feind in die Stadt!  
 Schmachvoll, o schmachvoll! Wie wurden Germania's Söhne  
 Stämmig und muthig, wie je, schnöde geopfert, wie nie!  
 Allen gestand großherzig der Feind ruhmwürdigen Fall zu,  
 Dir, Larisch, Treskow, Usedom's hurtiger Schaar, —  
 Nimmer vergessen wir dich, todmuthiger Junker von Treskow,  
 Der bei Siebichenstein, hart von dem Feinde bedrängt,  
 Fast noch Kind, das Panier nicht hergab, bis er zum Tod wund  
 Sich mit ihm in der blutwirbelnden Saale begrub, —  
 Allen gebühret der Ruhm preiswürdigen Kampfes; vor Allen  
 Euch, westpreussisches Blut, Helden im Streit, Füh-  
 selier!  
 Ohne Kanonen, von schwerem Geschütz reihweise zer-  
 schmettert,  
 Dann von Massen bestürmt, hielten wie Löwen sie treu  
 Stand an der Brücke, die hohe genannt, die allein zu  
 der Stadt führt.  
 Jeder erkannte: Mit ihr giebt man dem Feinde sich preis.  
 Dessen belehrte man ihn, den vortrefflichen Lenker der  
 Schlachten,  
 Als man ihn endlich vermocht, selber den Ort zu beschaun.  
 Aber er schalt murrköpfig, und wehrte der Brücke Be-  
 mannung.  
 Schweres Geschütz sei rar; aber der Weinbatterien  
 Für das Diner — er bestellt es daselbst mit gründlichem  
 Eingehn —  
 Dacht' er mit Ernst; er befahl: Richtet es zeitig  
 mir an.  
 Näher der Stadt folgt der eine andere Brücke, von  
 Holz nur,  
 Schieferbrücke genannt, drüber von Schindeln ein Dach.  
 Wollt' er nicht wenigstens die wegbrennen, zur Deckung  
 des Rückzugs?  
 „Daß ihr den Plumpudding besser als gestern be-  
 sorgt!“  
 Deffentlich ging das vor; die geopfertn Führer ver-  
 nahmen's;  
 Aber sie zogen getreu in den gebotenen Tod.  
 Nahmen Kanonen dem Feind, mit dem Leibe darüber  
 sich werfend,



Als sie zu ihnen den Weg sich mit der Kolbe gebahnt.  
Alles umsonst; von der Wucht nachdrängender Massen  
bewältigt

Werden sie Schritt vor Schritt niedergetreten, z:  
malmt. —

Wo in des Markts Umfange die Klausstraß' endet, im  
Thorweg,

Der in des Blauen Mond's \*) gastliche Räume  
dich läd't,

Siehst du die kleine, gedrungne Gestalt? Heublau  
Kabatten

Zieren die grüne Montur; schon ist die Büchse ge-  
spannt:

Und da stürzt er, getroffen, vom Roß, der Chasseur,  
in des Säbels

Ausschmung wider den Feind, selber zu Boden gefällt.  
Wieder und wieder; und kein Schuß fehlt; und es thür-  
men sich Leichen;

Aber ein Durchgang ist jenes verräthrische Thor!  
Weh, im Rücken, bevor er's gewahrt, von dem Feinde  
zerhauen

Sinkt er, Gewehr im Arm, nieder — der letzte der  
Schaar. —

Allen Gefangnen und wund von der Schlacht nachblei-  
benden Preußen.

Ward freiwillig und treu sorgliche Pflege gereicht;  
Doch Hüselier' in das Haus aufnehmen und warten zu  
dürfen,

Ward wetteifernd erstrebt als ein beneidetes Glück.

\*) Setzt der Gasthof zur Stadt Zürich.  
(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeigen.

#### Geborene:

**Marienparochie:** Den 30. November der  
Nagelschmidt Schöbe mit H. E. Arnold verwittw.  
Beyer.

**Ulrichsparochie:** Den 30. Noobr. der Con-  
ditor Schliack mit C. H. E. M. Meyer.

**Neumarkt:** Den 1. Decbr. der Conditor Neu-  
scher mit M. B. Küster.

#### Geborene:

**Marienparochie:** Den 26. August dem Schmidt  
Müller eine T., Amande Marie. — Den 26. Octo-  
ber dem Hausknecht Großmann ein S., Franz. —  
Den 31. dem Prof. Schülke ein S., Christian Mar-  
tin Theodor Siegmund. — Den 3. November dem  
Zimmermann Kopp ein S., Friedrich Carl Eduard.  
— Den 8. dem Kaufmann Reufner ein S., Fried-  
rich Leopold. — Den 9. dem Maurer Quick eine T.,  
Anna Rosalie Wilhelmine.

**Ulrichsparochie:** Den 6. August dem Mu-  
sikkdirector Tittmann eine T., Alwine Linna. — Den  
27. Octbr. dem Handarbeiter Müller ein S., Albert  
August. — Dem Handarbeiter Freigang ein S.,  
Johann Friedrich Hermann. — Den 17. Noobr. dem  
Handarbeiter Ebersbach ein S., Carl Otto Hermann.

**Morispärochie:** Den 1. Noobr. dem Salz-  
wirker Moritz eine T., Therese Caroline Doris. —  
Den 9. dem Handarb. Bachmann ein S., Eduard  
Emil. — Den 15. dem Schuhmachermeister Möws  
ein S., Hermann. — Den 20. dem Salzwirker Köpp-  
chen eine T., Marie Christiane Dorothee. **Entbin-**  
**dungs-Institut:** Den 28. Noobr. eine unehel. T.,  
Marie.

**Neumarkt:** Den 14. Octbr. dem Bierverleger  
Friedrich ein S., Friedrich Wilhelm Hermann. —  
Den 3. Noobr. dem Mehlhändler Baader ein S.,  
Friedrich Ernst Carl. — Den 11. dem Maurer Rud-  
loff ein S., Carl Wilhelm.

**Glauch:** Den 17. Octbr. dem Rittergutsbesitzer  
von Arnstedt ein S., Adrian Werner. — Den 22.  
dem Handarb. Saxe ein S., Friedrich August Hein-  
rich Albert. — Den 24. dem Gerichts-Assessor Francke  
eine T., Friederike Amalie Margarethe. — Den 2.  
Noobr. dem Handarb. Starke gen. Schwarz ein  
S., Friedrich Hermann. — Den 11. dem Maurer Sä-  
ger ein S., Carl Gustav. — Dem Zimmergesellen  
Leonhardt eine T., Christiane Friederike Marie  
Emilie. — Den 12. dem Bäckergesellen Schröter  
eine T., Marie Helene Minna. — Den 20. dem  
Steinhauer Wurm ein S., Carl Wilhelm Heinrich.

#### Gestorbene:

**Marienparochie:** Den 27. Noobr. der Mau-  
rer Hoffmüller, 67 J. Lungenleiden. — Den 28.  
ein unehel. S., Carl Friedrich, 1 J. 6 M. Bräune. —  
Des pract. Arzt Dr. Schotte Ehefrau, 52 J. orga-  
nischer Herzfehler. — Des Tischlermstrs. Rötner zu  
Bittersfeld Ehefrau, 56 J. Lungenentzündung.





**Ulrichsparochie:** Den 25. Novbr. der Bahnhofs- wächter Rudloff, 71 J. Sticfluß. — Den 27. des Schuhmachermeisters Hahn & Marie, 6 M. Gehirnwassersucht. — Den 28. des Weißgerbermeisters Zippe geschiedene Frau aus Altenburg, 59 J. Schwindsucht. — Den 29. des Fuhrmanns Lippert & Friederike, 23 J. 6 M. Lungenschwindsucht. — Des Wundarzts Zeuner & Alma, 7 M. 2 W. Keuchhusten. — Den 1. Decbr. des Schneidernstrs. Obstfelder & Clara, 1 J. 3 M. 2 W. 2 T. Lungenentzündung.

**Morigsparochie:** Den 29. Novbr. des Handarb. Lehmann S. Albert Friedrich, 2 M. Keuchhusten. — Den 2. Decbr. der Strumpfwirkerin Grundmann, 79 J. Altersschwäche. **Entbindungs-Institut:** Den 29. Novbr. eine unehel. T., 12 T. Schwäche.

**Militair-Gemeinde:** Den 30. Novbr. der Musketier von der 7. Comp. des 32. Inf.-Reg. Nees aus Lauscha, 22 J. 2 M. selbst erschossen. — Den 3. Decbr. der Musketier von der 5. Comp. des 32. Inf.-Reg. Stein aus Blesern, 21 J. Unterleibschwindsucht. — Des Bataillons-Lambours vom 2. Bat. 32. Inf.-Reg. Döling S. Friedrich Carl, 7 M. Krämpfe.

**Neumarkt:** Den 26. Novbr. der stud. theol. Hoffmann aus Fröttkau bei Bernburg, 20 J. Nervenfieber.

**5 Thlr.,** bei einer am 30. November gefeierten fröhlichen Hochzeit für hilfsbedürftige Arme gesammelt, sind von mir an fünf sehr bedrängte Familien der St. Ulrichs-Gemeinde vertheilt worden, was ich hierdurch mit herzlichem Danke Namens der Empfänger bescheinige.

**Weiche.**

#### Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat November d. J. soll

#### Donnerstag den 11. December c.

Vormittags in den Stunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Quartier-Amte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat December ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 607 bis 1365 dritter Monat dritte Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 30. November 1856.

Die Servis-Deputation.

Der Frauenverein für Armen- u. Krankenpflege eröffnet seine diesjährige

#### Weihnachts-Ausstellung

Montag den 8. December in dem Parterre-Local des Flöthe'schen Hauses, gr. Märkerstraße Nr. 5, von Morgens 9 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr.

Die sehr reichhaltige Auswahl zu Geschenken sich eignender Gegenstände wird Montag und Dienstag gegen ein Entrée von 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. zur Ansicht aufgestellt sein und der Verkauf am Mittwoch beginnen.

Der Vorstand.

#### Taubstummen-Anstalt.

Die öffentliche diesjährige Verloosung geschieht Montag den 8. December 2 Uhr im Anstaltslocale. Die Gewinne würden nicht am Verloosungstage in Empfang genommen werden können, sondern erst Mittwoch den 10. December. Bei Hrn. Kaufm. Kizing am Markte wird auch an diesem letztgenannten Tage ein Verzeichniß der Gewinnlose zur gefälligen Einsicht bereit liegen.

Halle, den 5. December 1856.

Klotz.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction,  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Bei dem gegenwärtig eintretenden Frostwetter bringe ich die Verordnung der königlichen Regierung zu Merseburg vom 28. November 1855 hiermit in Erinnerung, wonach das Eis tiefer oder gefährlicher Gewässer nicht eher betreten werden darf, bevor nicht von der Ortspolizeibehörde die Tragbarkeit des Eises festgestellt und der Zeitpunkt, von wo ab, so wie die Stellen, wo es betreten werden darf, bestimmt und öffentlich bekannt gemacht worden.

Uebertretungen dieser Verordnung sollen mit einer Geldstrafe von 10 Sgr. bis 2 Rth. geahndet werden.

Halle, den 4. December 1856.

Der königliche Polizei-Director  
v. Boffe.